

Vorwort

„Christliches Profil mit muslimischen Ärzten?“ – mit dieser Fragestellung habe ich mich nebenberuflich in den vergangenen Jahren intensiv auseinandergesetzt. Anfangs war nicht absehbar, wohin die Fragestellung führen würde. Einzig bestand die Hoffnung, praktische Antworten und Ansätze herausfinden zu können.

Im Vorwort dieser empirischen Analyse, das in der Verfassungschronologie das Schlusswort darstellt, möchte ich meinen Dank all denen gegenüber zum Ausdruck bringen, die zum Entstehen und Fertigstellen dieses Forschungsweges beigetragen haben.

Allen voran möchte ich meiner Familie für das Verständnis danken, das sie mir während dieser intensiven Jahre entgegengebracht hat: meiner Mutter, meinem Vater sowie meiner Schwester und ihrem Mann. Durch offene Ohren und ermunternden Zuspruch haben sie immer wieder die Basis geschaffen, um den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Dies gilt auch für Freunde, die während dieser Entstehungsjahre das eine oder andere Mal zurücktreten mussten: Anne, Martin und Marc – um nur einige stellvertretend zu nennen.

In gleichem Maße danke ich Frau Prof. Dr. theol. habil. Dr. med. Doris Nauer (Theologische Fakultät Vallendar) für die intensive und konstruktiv-kritische Begleitung im Rahmen der Entstehung dieser Arbeit: Oft bis spät in den Abend hinein, hat sie mir mit Ausdauer und Geduld Wege aufgezeigt, um die Arbeit zu einem guten Abschluss zu führen.

Ebenso danke ich Frau Prof. Dr. phil. Helen Kohlen (Pflegerwissenschaftliche Fakultät Vallendar) für das Zweitgutachten und die Begleitung aus pflegerwissenschaftlicher Perspektive. Im Rahmen der Kolloquien und in Einzelgesprächen hat sie mir immer wieder hilfreiche inhaltlich-methodische Ratschläge erteilt, die mein Vorhaben voran brachten.

Zudem ist den Verantwortlichen der Katholisch-Theologischen Fakultät der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar zu danken, die die vorliegende Studie im November 2017 als Dissertation mit dem Prädikat ‚summa cum laude‘ angenommen haben.

Für die Drucklegung wurde der Text überarbeitet. Ein Dank gilt Herrn Florian Specker vom Kohlhammer-Verlag sowie den Herausgebern der Buchreihe DIAKONIE für die Aufnahme der Publikation.

Für die freundliche und großzügige Gewährung eines Druckkostenzuschusses danke ich dem Bistum Trier, dem Erzbistum Köln sowie dem Diözesancaritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

Herzlichen Dank sage ich auch all jenen Ärzten, die sich bereit erklärt haben, mir im Rahmen von Einzelinterviews Einblicke in ihren Arbeitsalltag und in das Miteinander von Katholiken und Muslimen in katholischen Krankenhäusern zu geben. Für die kritischen Anregungen – unter anderem im Rahmen der Auswertung – danke ich den beteiligten Kommiliton(inn)en der beiden Fakultäten.

Abschließend möchte ich die Hoffnung aussprechen, dass die gewonnenen Erkenntnisse dieses Buches einen kleinen Beitrag zum christlich-muslimischen Dialog leisten mögen – indem sich Leser beider Religionen zu Offenheit und Neugierde der je anderen Religion gegenüber ermutigt sehen mögen.

Ostern 2017 & 2018
kontakt@thorsten-arens.de

Thorsten Arens